







Die Freiwillige  
Sanitätskolonne vom Roten Kreuz

Ottendorf-Okrilla  
beabsichtigt, einen Lehkursus über 1. Hilfe bei Unglücksfällen abzuhalten.

Anmeldungen nimmt entgegen

Karl Bierstädt,  
Kolonnen-Führer

Ottendorf-Okrilla, Königsbrüderstr. 15 a.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

74

Roman von Fr. Sebne.

Das Dolores Renoldis Hände hier walteten, sah er auf den ersten Blick. Noch kaum ein Blumengeschäft hatte er mit so vornehmer künstlerischer Beschaffenheit ausgestattet gesehen wie diesen verhältnismäßig kleinen Raum. Und dann war Dolores da, hoch und schlank und stolz in ihrer fremdartigen Schönheit. Betroffen starrte er sie an. War sie so schön geworden? So hatte er sie doch nicht in der Erinnerung gehabt! Aus dem schmalen, feinen Gesicht mit den tiefen Haarscheiteln leuchteten die großen dunklen Augen in wunderbarem Glanze. Ihm klopfte das Herz. Er begriff selbst nicht mehr, wie er es hatte wagen können, so tief die Vergangenheit zurückzurufen. Vor ihrem kühlen, fremden, beinahe verächtlichen Blick mußte er den seinen niederschlagen. Welch' ein Zusammenstoß! Daß er es gefühlt, begriff sie nicht. Wie tief mußte der Mann innerlich gesunken sein, da er so bar jedes Part- und Kaltgeföhls war! Und wenn sie für ihn noch etwas in ihr gelebt hätte — in diesem Augenblick wäre es sicher erstorben!

Fesch, elegant stand er vor ihr, die Mühe ein wenig schrag, wie er sie immer zu tragen gewöhnt war. Sie sah sein hübsches, leeres Gesicht. Das hatte sie einst geliebt? Unbegreiflich schien es ihr, daß sie sich von ihm hatte trennen lassen, wenn sie an einen anderen dachte.

Nichts, nichts empfand sie mehr bei seinem Anblick — nichts als zornige Scham, daß jene Lippen unter dem dunklen Wärtchen sie einst geküßt hatten! Wie ein Wafel schien es ihr.

Da sie sich auf diese Begegnung vorbereitet, war sie auch davon nicht überwältigt.

Höflich, unpersönlich, wie den Fremdesten, fragte sie nach seinem Begehre. Er wählte drei mattgelbe Rosen — die gleiche Art, die er ihr einst in verliebter Länderei in den blauschwarzen Haarknoten gesteckt. Sie band die Blumen mit etwas gefiedertem Grün zusammen und hällte sie sorglich in Seidenpapier. Alles schweigend, wie in stiller Abwehr.

Er bezahlte. „Niemlich teuer, die paar Blumen!“ bemerkte er in gezwungenem, scherzhaftem Ton.

„Sie hätten ja nicht nötig gehabt, sie zu wählen —“, entgegnete sie mit leichtem, spöttischem Lächeln.

Er errödete vor Zorn.

„Ihr Ton, mit Mundschweif zu verkehren, ist ziemlich eigenartig, muß ich schon sagen, mein Fräulein!“ sagte er hochfahrend, „ist Ihre Herrschaft denn damit einverstanden?“

Sie zuckte die Achseln und sah ihn lächelnd an.

„Bitte, es steht in Ihrem Belieben, sich zu beschweren?“

Eine zornige Wut erfüllte ihn.

„Immer noch Prinzessinnenallüren, Dolores Renoldi? auch jetzt noch?“

„Auch jetzt noch, Baron Emdingen!“ bestätigte sie ruhig.

„Wenn Ihre Bekannten Sie jetzt sehen würden: eine Manie Senfation würde es schon für sie sein, die stolze Dolores Renoldi hinter dem Ladentisch —“

— aber immer noch ehrenhafter und mutiger, hinter dem Ladentisch sich sein Geld zu verdienen als — hinter dem Spielisch, Baron Emdingen!“ kam es mit hochmütiger, schneidender Stimme von ihren Lippen. Sie war innerlich tief erregt. Wie hatte sie den Charakter dieses Mannes doch überschätzt! Es tat ihr doch weh, ihn so niedrig zu sehen!

„Dolores —“, stieß er heftig hervor, „das, das ist —“

— die Wahrheit, Baron Emdingen!“ vollendete sie ruhig.

Eine zornige Beschämung über sich selbst erfüllte ihn. Wie hatte er sich doch hinsetzen lassen! Aber ihre stolze ablehnende Art reizte ihn unsagbar, da er doch wußte, wie hingebend und zärtlich sie sein konnte.

Er hatte eben das Gefühl, als sei noch eine unangenehme Rechnung zwischen ihnen — zu schroff war sie gewesen, damals, als sie ihn hatte gehen heißen?

Sie wandte sich von ihm ab, tat, als sei er nicht mehr amwesend und suchte Blumen und Laub zusammen zu einem Kranz, den sie binden wollte.

Dennoch — trotz ihrer Nichtachtung — konnte er sich noch nicht zum Gehen entschließen —. Es reizte ihn, zu erfahren, was sie dazu gezwungen, in dienende Stellung zu gehen — aus ihrem Munde wollte er es hören!

„Dolores, warum sind Sie so stochsicht?“ sagte er in einem andern, versöhnlichen Ton. „Sie tun un-3 so leid!“ Rita sagt darum. Sie hat geweint. So gern möchte sie Ihnen eine Erleichterung schaffen.“

„Ich danke Ihnen für den guten Willen, Baron Emdingen! Doch warum mich an frühere Zeiten erinnern? Ich muß und will mich allein durchringen — und es geht —“, sagte sie trohig.

„Sie sind so tapfer, Dolores, ich muß Sie darum bewundern! Sie, so verächtlich — und jetzt —“

— in so dürftigen Verhältnissen! Das Leben ist grausam — es spielt oft sonderbar —“, wie ein heimliches Lachen schien es ihm aus ihren Worten zu klingen, so daß er sie erstaunt ansah.

Sie schienen dennoch — trotz des Umfchwungs in Ihren Verhältnissen — zufrieden?“

(Vorfetzung folgt.)

Ein paar  
Pänfer-  
Schweine  
zu verkaufen.

Kleinittmannsdorf Nr. 6.

Schiefertafeln  
Federkästen

sowie sämtl. vorchriftsmäßige

Schulbücher

Zeichenblocks

Zeichenbücher

und alle

Schreib-Altenstien

empfehlen

Buchhandlung

Herm. Rühle.



Schlacht-  
Pferde  
kauft zum höchsten Preis

Rossschlachterei M. Wels Lausa.

Wiederholend  
auf  
Trauer-  
Schleifen

**Trauer-Briefe**

und  
Trauer-  
Karten  
nebst  
Briefstücken  
immerhalb  
2 Stunden.

Verlagsdruckerei  
**Hermann Rühle**  
Ottendorf-Okrilla.

**Gasthof z. Teichhaus**

Sonnabend, den 20. August

**Schlachtfest**

Von nachm. 6 Uhr an

Wellfleisch, Brat- u. Grühewurst  
später hausgeschlachtene Wurst.

Ab. Sonntag, den 29. August

Öffentl. Vogel-Schießen und Karussellbelustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Hermann Jansdorf und Frau.

**Ata**  
Henkel's  
Schneerpulver

in handlicher  
Streuflasche!

Sicherst sparsamste Verwendung

**Paket-Adressen** mit u. ohne Firmendruck  
empfehlen  
Bau-Druckerei G. Rühle.

Gestern Abend verschied unser Bezirks-  
Monteur

**Herr Erich Wieland**

an den Verletzungen, die er sich infolge Un-  
falles auf dem Nachhausewege von seiner Ar-  
beitsstätte am 27. Juli ds. Js. zugezogen  
hatte.

Zwölf Jahre hat er dem Werke treue Dienste  
geleistet und wir werden dem Verstorbenen,  
der sich durch Pflichttreue, grösste Ge-  
wissenhaftigkeit und stete Liebe zu seinem  
Berufe auszeichnete, ein ehrendes Andenken  
bewahren.

Pulsnitz, den 18. August 1926.

**Ueberlandkraftwerke Pulsnitz A.-G.**  
Pulsnitz Sa.

Die Direktion.

**Brotbäckerei.**

Einer geehrten Einwohnerschaft von Ottendorf-Okrilla — Ortsteil  
Sunnensdorf — und Umgeb. zur gefl. Mitteilung, daß ich an meinen Wählere-  
betrieb eine Brotbäckerei wieder angegliedert habe.

Am Sonnabend, den 21. August, nachm. 5 Uhr halte ich das erste  
Brot zum Verkauf und bitte ich die geehrte Einwohnerschaft mich in diesem  
Betriebe freundlichst zu unterstützen und werde stets bemüht sein, eine gute,  
schmackhafte Ware zu liefern.

Hochachtungsvoll

**Oskar Walter**  
Obermühle Sunnensdorf.

Den geschätzten Einwohnern von Otten-  
dorf-Okrilla und Umg. zur gefl. Kenntnis  
daß ich eine

**2. Verkaufsstelle**

Kadeburgerstraße 2 f am heutigen Tage er-  
öffnet habe und empfehle mich bestens mit stets  
frischem Kaffee, Kakao, Zucker, Tee, Schoko-  
laden, Pralinen u. versch. Geschenk-Artikeln.

Hochachtungsvoll

Richard Selbmann.

**Grund - Auktion.**

Sonnabend, den 21. August, abends  
6 Uhr soll die aufstehende Grund ver-  
steigert werden.

Schiffel & Sohn, H.-G.

Verlag des Bibliographischen Instituts / Leipzig  
Völlig neu und präzis

**Meyers  
Kleiner Handatlas**  
in 42 Kartenblättern

Alle Karten dieses für jeden erschwing-  
lichen und Mr Maus und Komitor anen-  
behrlichen Kartenwerks entsprechen dem  
heutigen Weltbilde, dem jetzigen Stande der  
Forschung u. der Entwicklung des Verkehrs

Auch gegen Teilzahlungen zu beziehen durch  
P. Schönemann m. b. H. / Leipzig, Tübchenweg 17